

Rede zur Einbringung des Haushaltes 2026 der Gemeinde Reichelsheim

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Besucherinnen und Besucher,

vor uns liegt ein Werk mit 382 Seiten incl. Vorbericht, Investitionsprogramm, Stellenplan und mittelfristiger Finanzplanung.

Ein filigranes Kunstwerk. Beim Aufsetzen hatte ich mich verschrieben und anstelle „mittelfristiger - mittelfrostiger Finanzplanung“ geschrieben, was den Umständen aber sehr gut entsprochen hätte.

Ein filigranes Kunstwerk mit Erträgen von 25.820.220 Mio. Euro und 29.326.710 Mio. Euro Aufwendungen im Ergebnishaushalt.

Saldiert bedeutet das ein Ergebnis mit einem Minus von 3.506.490 Mio. Euro.

2025 belief sich das Ergebnis noch auf ein Minus von 4,286 Mio. Euro.

Trotz der Ergebnisverbesserung kein Grund sich zu freuen.

Insgesamt beinhaltet der Ergebnishaushalt eine Steigerung der Erträge im ordentlichen Ergebnis zum Vorjahr um rund 2,2 Mio. Euro.

Allerdings auch eine Steigerung der ordentlichen Aufwendungen um rund 1,1 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr.

Der Gesamtwert der geplanten Investitionen beträgt 10.496.670 Mio. Euro. Im Vergleich dazu waren es 4,8 Mio. Euro in 2019.

Schwerpunkte bei den Aufwendungen im Ergebnishaushalt sind:

- | | |
|--|---------------------|
| - Die Personalaufwendungen in unseren Kitas | 3.560.350 Mio. Euro |
| - Der Personalaufwand der anderen Bereiche
(72.430 Euro weniger als 2025) | 3.607.880 Mio. Euro |
| - Abschreibungen auf unsere Anlagen | 2.079.650 Mio. Euro |
| - Die Kreis- und Schulumlage | 8.648.910 Mio. Euro |
| - Zuschuss zur evang. Kita | 700.000 Euro |
| - Gewerbesteuerumlage | 266.880 Euro |

Schwerpunkte bei den Investitionen sind 3,5 Mio. Euro bei der Feuerwehr und 2,4 Mio. Euro für die Baumaßnahmen in Zusammenhang mit der OD Unter-Ostern. Also über die Hälfte.

Die Ertragskraft unserer Grundsteuern beträgt hierzu im Vergleich:

100 % Grundsteuer B ergeben ca. 350.000,- Euro

100 % Grundsteuer A ergeben ca. 17.000,- Euro

Die Hebe- und Steuersätze sollen im Vergleich zu 2025 im Sinne einer bürger- und unternehmensfreundlichen Politik konstant gehalten werden, allerdings mit dem Handicap, dass 2027, die in guten Jahren erwirtschafteten und ersparten Rücklagen aufgebraucht sind. Noch besteht die kommunale Selbstverwaltung, ohne irgendwelche Restriktionen durch ein Haushaltssicherungskonzept.

Schaut man sich die vorgenannten Zahlen und ihre Bedeutung an, muss erneut die Forderung zu einer besseren, auskömmlichen Finanzausstattung der Kommunen an den Bund und die Länder gestellt werden. Auch im Hinblick auf die immer wieder neuen Pflichtaufgaben und andere Regularien, die uns von oben auferlegt werden und unmittelbar unsere kommunalen Haushalte betreffen.

Der vom Gesetzgeber als Regelfall vorgesehene Ausgleich des Ergebnishaushaltes, gerade im Hinblick auf Abschreibungen und gesetzliche Standards im Bereich der Feuerwehr, der Kinderbetreuung und weitere kann nur wieder erreicht werden, wenn staatliche Kompensationsleistungen erhöht werden und nicht durch ständige neue Pflichtaufgaben oder neue Standards ad absurdum geführt werden. Eine Reduzierung der Standards muss das Ziel sein.

Mein Dank gehört allgemein den Fachabteilungen in unserer Verwaltung, mit Stella Daniel, Oliver von Falkenburg und Jochen Rietdorf an der Spitze, speziell aber an unsere Finanzchefin Bianca Hofmann und ihrem Team, die dieses Werk zusammengestellt haben.

Der Entwurf der Haushaltssatzung mit Anlagen für das Haushaltsjahr 2026 und das Investitionsprogramm sind hiermit eingebracht.

Ich bitte um die erforderlichen Beratungen in den Fraktionen, sowie dem Haupt- und Finanzausschuss, verbunden mit der Hoffnung, dass der Haushalt in der nächsten Sitzung der Gemeindevertretung beschlossen werden kann.

09.12.2026

Stefan Lopinsky
Bürgermeister